

Alte Freundschaften

2. Runde 2014/15
02. November 2014

1. Mannschaft

Am 2. November startete die diesjährige BMM-Saison auch in Fredersdorf. Alle drei Mannschaften spielten wie gewohnt ihre Runden im schönen Hotel Flora. Die erste Mannschaft bekam dabei gleich einen ganz besonderen Leckerbissen zugestellt (also sprachlich korrekt sollte man sagen, der Gegner bekam einen Leckerbissen vorgesetzt, aber ich will nicht zuviel vorweg nehmen). Unsere



Ich würde dafür plädieren, beim nächsten Mal, unabhängig von den Aufstellungen Kay gegen Hanne spielen zu lassen.

alten und jungen Freunde von Eintracht Berlin statteten uns mal wieder einen Besuch ab. Für die Jüngeren unter Euch sei gesagt, dass Fredersdorf vor gar nicht allzu langer Zeit eine kongeniale Partnerschaft mit dem Verein eingegangen ist und einige Jahre als ein Verein aufgetreten ist. Zumindest die Älteren kennen sich also aus dem EffEff, und so wurde - vor allem von der älteren Garde - gespannt auf die Bekanntgabe der Paarungen gewartet. Es ergaben sich auch einige spannende Partien, die vor einigen Jahren so noch Trainings- bzw. Vereinsmeisterschaftspaarungen waren.

Nach den üblichen Begrüßungen durch unseren Hauptschiedsrichter wurde an den Brettern auch gleich Feuer frei gegeben. Mein Gegner - Horst Völker - hätte am liebsten gegen Steini gespielt, der wollte aber lieber ausschlafen und kam erst so gegen 12 mal kurz vorbei. Aus unserer Sicht wäre es vielleicht auch besser gewesen, Steini spielen zu lassen, ich konnte meinen Gegner eigentlich nie so richtig unter Druck setzen. Wir spielten eine Variante des abgelehnten Morra-Gambites, in dem ich mich nicht so gut auskannte, opferte später dann den obligatorischen Bauern, hatte wohl auch einige Kompensation, aber nicht die richtigen Ideen.

Auch Kay am 3. Brett wurde von seiner Gegnerin, so schien es mir, ein wenig überrascht, so dass diese relativ früh einen Mehrbauern ohne ersichtliche Kompensation hatte. Später wickelte Kay dann aber in ein Remis ab und konnte uns einen halben Punkt sichern. Zuvor wurde schon am ersten Brett zwischen Micha und Harald Klupsch die Friedenspfeife geraucht. Bei meinem erstem Rundgang sah es eigentlich bei Achim im Spitzenduell am ersten Brett (von hinten) gegen Hanne Müller gar nicht so schlecht aus. Er konnte ordentlich Druck aufbauen, verzettelte sich aber irgendwie und verlor schließlich.

Ebenfalls eine Null musste an den Brettern 2 (Arne), 4 (Rayk) und 7 (Martin) verbucht werden. Wenigstens Gerhard schloss zwischendurch mal mit Remis ab. Damit wurde mit Weiß nur ein halber Punkt geholt. "Das ist einfach zu wenig" hörte man Jan wiederholt nach Beendigung der Partie brubbeln. Und Recht hat er, schließlich war er der Einzige an diesem Sonntag, der einen Sieg

alten und jungen Freunde von Eintracht Berlin statteten uns mal wieder einen Besuch ab. Für die Jüngeren unter Euch sei gesagt, dass Fredersdorf vor gar nicht allzu langer Zeit eine kongeniale Partnerschaft mit dem Verein eingegangen ist und einige Jahre als ein Verein aufgetreten ist. Zumindest die Älteren kennen sich also aus dem EffEff, und so wurde - vor allem von der älteren Garde - gespannt auf die Bekanntgabe der Paarungen gewartet. Es ergaben sich auch einige spannende Partien, die vor einigen Jahren so noch Trainings- bzw. Vereinsmeisterschaftspaarungen waren.

Nach den üblichen Begrüßungen durch unseren

Hauptschiedsrichter wurde an den Brettern auch gleich Feuer frei gegeben. Mein Gegner - Horst Völker - hätte am liebsten gegen Steini gespielt, der wollte aber lieber ausschlafen und kam erst so gegen 12 mal kurz vorbei. Aus unserer Sicht wäre es vielleicht auch besser gewesen, Steini spielen zu lassen, ich konnte meinen Gegner eigentlich nie so richtig unter Druck setzen. Wir spielten eine Variante des abgelehnten Morra-Gambites, in dem ich mich nicht so gut auskannte, opferte später dann den obligatorischen Bauern, hatte wohl auch einige Kompensation, aber nicht die richtigen Ideen.

Auch Kay am 3. Brett wurde von seiner Gegnerin, so schien es mir, ein wenig überrascht, so dass diese relativ früh einen Mehrbauern ohne ersichtliche Kompensation hatte. Später wickelte Kay dann aber in ein Remis ab und konnte uns einen halben Punkt sichern.

Zuvor wurde schon am ersten Brett zwischen Micha und Harald Klupsch die Friedenspfeife geraucht. Bei meinem erstem Rundgang sah es eigentlich bei Achim im Spitzenduell am ersten Brett (von hinten) gegen Hanne Müller gar nicht so schlecht aus. Er konnte ordentlich Druck aufbauen, verzettelte sich aber irgendwie und verlor schließlich.

Ebenfalls eine Null musste an den Brettern 2 (Arne), 4 (Rayk) und 7 (Martin) verbucht werden. Wenigstens Gerhard schloss zwischendurch mal mit Remis ab. Damit wurde mit Weiß nur ein halber Punkt geholt. "Das ist einfach zu wenig" hörte man Jan wiederholt nach Beendigung der Partie brubbeln. Und Recht hat er, schließlich war er der Einzige an diesem Sonntag, der einen Sieg



11:15 Uhr war noch alles o.k.



Jan: Stellung nach 27. Df2



Jan: Stellung nach 30. ... f3

einfahren konnte. In der Drachenvariante der Sizilianischen Verteidigung entstand ein typisches Spiel mit beidseitigen Angriffschancen. Weiß versuchte aber irgendwann am Damenflügel zu stänkern und verlor so zwei Tempi. Dies reichte schon, um einen schönen Bauerndurchbruch zu wagen, der auch alsbald von Erfolg gekrönt war: In der Abbildung geschah: 27. ... e4!, 28. Le2 f4, 29. De1 e3, 30. Td3 f3. Und schon muss der Weiße mindestens eine Figur geben. Jan spielte den Stiefel ruhig runter und gewann die Partei souverän. Alles in Allem war das mit dem 2,5 : 5,5 doch ein eher frustrierender Vormittag für uns. Noch haben wir genügend Zeit, um Punkte gegen den Abstieg zu holen, wir sollten nur nicht vergessen irgendwann mal damit anzufangen.

Rayk Spory